

Elfenbeinküste: Früherer Staatschef in Belgien

Der ehemalige Präsident Laurent Gbagbo und sein Jugendminister Charles Blé Goudé wurden vom Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) endgültig von Verbrechen gegen die Menschlichkeit freigesprochen; sie hatten stets ihre Unschuld beteuert. Der heutige Präsident Alassane Ouattara hatte 2010 die Wahl gewonnen, doch Gbagbo hatte sich geweigert, die Macht abzugeben. Der Konflikt dauerte bis April 2011 und mehr als 3000 Menschen wurden getötet und Hunderttausende vertrieben. Präsident Ouattara sagt, Gbagbo sei frei und könne zurückkehren; die Reisekosten würden vom "Staat Côte d'Ivoire" getragen. Er sagte jedoch nichts zu der Verhängung einer 20-jährigen Haftstrafe wegen Veruntreuung von Geldern der regionalen Zentralbank, die ein ivorisches Gericht in 2019 in Abwesenheit ausgesprochen hatte.

Kenia: Solarstrom für Rosen

Die Blumenfarm „Rift Valley Roses“ gewinnt jetzt ihren Strom aus einer schwimmenden Photovoltaik-Anlage. Die Solaranlage schwimmt platzsparend auf einem Wasserreservoir der Farm; dies ist nicht nur platzsparend, es verringert auch die Verdunstung, dämmt die Algenblüte und kühlt die Solarmodule, die so effizienter arbeiten. Das Projekt wurde von dem Unternehmen Ecoligo in Berlin realisiert, das sich über Crowdinvesting finanziert. Private Investoren erhalten so die Möglichkeit, Geld in nachhaltige Projekte anzulegen.

„Tubing the Nile“

Der begeisterte Touristenführer A. Bafirawala erfand den neuen Sport am jungen Nil. In Jinja steigen die Wassersportler in 10 aneinander geknüpfte aufgeblasene Lkw Schläuche und lassen sich, von einem Kajakfahrer angeführt, gemächlich nilabwärts treiben. Da es ein fast risikofreier Sport ist, können auch Nichtschwimmer eine Nil Cruise wagen. Der immer beliebter werdende Sport für 25 US\$ per Flussfahrt füllt die Kassen der Betreiber.

Westsahara: Marokko und die Polisario-Front

Außenminister Sabri Boukadoum rief zu "direkten und ernsthaften" Verhandlungen zwischen der (SADR) Demokratischen Arabischen Republik Sahara und Marokko auf, um eine Beilegung des Westsahara-Konflikts zu erreichen, da die im November wieder aufgenommenen Feindseligkeiten einen 30 Jahre alten Waffenstillstand zerbrachen. Seit dem Abzug der spanischen Kolonialmacht 1975 ist die Souveränität über die Westsahara ungeklärt. Marokko beansprucht Westsahara als Teil seines Staatsgebietes, während die Polisario die Unabhängigkeit des gesamten Territoriums anstrebt.

Namibia: Ölsuche in der unberührten Landschaft

Im Okovangodelta beginnt das kanadische Unternehmen ReconAfrica, das Lizenzen in ganz Namibia und Botswana gekauft hat, mit Erkundungsbohrungen. Geologen vermuten hier eines der größten Ölfelder der Welt. Es könnte Namibia und seine Nachbarn mit zu den reichsten Ölförderländern machen. Die Bewohner fürchten jedoch, dass eine großflächige Ölförderung massive Umweltschäden

verursachen könnte, und sehen ihre Lebensgrundlage gefährdet. Sie argumentieren, dass die Bohrstellen die Reviere und Wanderwege von vielen Wildtierarten einschränken, inklusive der weltweit größten noch verbliebenen Population wilder Elefanten. ReconAfrica versucht die Argumente zu entkräften und betont, dass sie die Gesetze Namibias kenne und respektiere. Die Bewohner im Caprivi-Zipfel misstrauen jedoch der Ölfirma.

Ägypten: "Die goldene Parade der Pharaos"

22 Mumien von Königinnen und Königen sind wie von alters her, als verstorbene Herrscher mit großen Ehren zu ihren Grabstätten transportiert wurden, vom Ägyptischen Museum am Tahrir-Platz ins neu eingeweihte Museum für Ägyptische Zivilisation (NMEC) gebracht worden. Eine Polizeikolonnen sperrte die 7km lange Nil-Promenade ab. Das Fernsehen übertrug live.

Ägypten: Die neue Hauptstadt in der Wüste

Um dem Chaos von Kairo (17 Millionen Einwohner) zu entkommen, baut Ägypten 50 Kilometer östlich ins neuen administrativen Zentrums, das Ende 2021 offiziell eröffnet werden soll. Die Ministerien echoen die grandiose Architektur der pharaonischen Tempel. Eine Riesen Moschee, viele Gebetshäuser, Universitäten und Kliniken, Residenzen und Parks entstehen. Eine elektronische Bahn und eine Monorail schaffen Verbindung nach Kairo. Alles ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet: Solarenergie, elektronische Kontrolle und bargeldloses Zahlen. Wenn komplett, soll die neue Stadt 6 Millionen Einwohner bergen und beschäftigen. Sie soll ein Hightech Model für Ägyptens Zukunft sein. Andere Städte – Kairo, Alexandria und Port Said – werden nicht vernachlässigt, sagt Präsident al-Sisi, doch die Eröffnung der neuen Hauptstadt sei „die Geburt eines neuen Staates“.

Kenia: Umrüstung zum Elektroauto

Kenia hat sich zum Ziel gesetzt, 5 % der zugelassenen Fahrzeuge bis 2025 elektrisch zu betreiben. Opibus, ein Startup Unternehmen aus Nairobi, das 2017 gegründet wurde, nutzte die Safari- und Tourismusbranche und rüstete Safari- und Wildtier-Geländewagen auf Elektroantrieb um. Nun soll durch die Elektrifizierung der Fahrzeuge der städtische Nahverkehr kostengünstiger, sauberer und effizienter werden. Die Mehrzahl der "Matatus", sind 14- bis 51-sitzige Busse. Die Umrüstung könnte die Betriebskosten für dieses Taxigewerbe um bis zu 50 % senken. 39 % der CO2-Emissionen in Kenia sind dem Verkehrssektor zuzuschreiben. Das kenianische Stromnetz wird bereits überwiegend mit einer Mischung aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind, Geothermie, Wasserkraft und einigen Solaranlagen betrieben.

Weitere Infos:

[Mosambik: Kampf um Palma](#)

[Kamerun: Engagierter Friedenskämpfer](#)

[Afrika: Kontinent der Kolonialsprachen stirbt](#)

[Sudan: Ethnische Zusammenstöße](#)

Stand 6 April 2021: Bestätigte COVID-19-Fälle in Afrika 4.324.953 (ca. 3,3% weltweit), Global ca. 133 Millionen
<https://www.netzwerkafrika.de/>

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite